



Honig, Liköre, Filzwaren, Gestecke: Beim Bauernmarkt in Schwarzenfeld war die Auswahl groß.

FOTOS: SMX



Socken und Strickwolle, soweit das Auge reicht.



Hausschuhe und Hüte aus Filz haben es dieser Besucherin angetan.



Das Schmalzgebäck dieser Frauen kam gut bei den Besuchern an.



Einigen Ausstellern konnten die Besucher bei der Arbeit zuschauen.

Produkte direkt vom Erzeuger kaufen

VERMARKTUNG Der Bauernmarkt in Schwarzenfeld ist nach wie vor ein Publikumsmagnet. Tausende schlemmten und staunten.

SCHWARZENFELD. Pünktlich um 10 Uhr hat am Samstag der Frühlingsbauernmarkt im Schwarzenfelder Sportpark die Pforten geöffnet. Bereits 1997 wurde der erste Bauernmarkt abgehalten. Das Konzept hat sich bis heute bewährt. Mit dem Markt wurde nicht nur das Image der heimischen Landwirtschaft verbessert und der direkte Kontakt zwischen Hersteller und Verbraucher aufgebaut, sondern auch ein neuer Vermarktungsweg gefunden, der Frische garantiert.

Weil die Sportparkhalle nicht ausreichte, um allen Direktvermarktern Platz zu bieten, wurde hinter der Halle ein zusätzliches Zelt aufgebaut, in dem gebacken, gekocht und gegrillt wurde. Bäuerliche Zusammenschlüsse wie der Bauernverband, die Jugendverbände, „Land und Gut“ oder die

Naturlandimker waren mit von der Partie. Mehr als 40 Direktvermarkter aus der Oberpfalz und kleine Kunsthandwerksbetriebe boten eine Vielzahl von Produkten an und bewirten mehrere tausend Besucher mit leckeren Speisen wie Sau am Spieß, Lammkeulenbraten oder Gemüsepfanne. Wer lieber Süßes wollte, konnte auf die beliebten „Scheutenküchln“, Osterbrote oder auf Kuchen und Torten aus der bäuerlichen Backstube aus Trausnitz zurückgreifen.

Frische Lebensmittel gab es auch zum Mitnehmen: Fleisch und Wurst aus der Schwarzenfelder Hofmetzgerei von Hubert Piehler oder vom Brunnerhof in Richt, Damwild und Wildgeflügel aus Wolfring sowie frisch geräucherte Fische vom Fischhof Mulzer aus Oberweiherhaus. Wintergemüse wurde aus Haselbach importiert. Getreideprodukte sowie Cerealien aus Neunburg ergänzten das Angebot. Honig und Kerzen aus Bienenwachs, aber auch Liköre und Edelbrände aus heimischem Obst gehörten ebenso zum Sortiment des Frühlingsbauernmarktes wie Käsesorten und Gewürze.

Die Dekoration darf zum Osterfest ebenfalls nicht zu kurz kommen: Ge-



Regional kann nicht direkter sein als beim Bauernmarkt.“

HUBERT PIEHLER
Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Landwirtschaft im Landkreis Schwandorf

stecke oder Türkränze aus Naturmaterialien, Palmbüschen, Pflanzen oder Keramik aus Pfreimd und Töpferartikel aus Schwarzenfeld warteten auf die Besucher. Zudem wurde eine breite Palette an Schmuckwaren und Gesundheitsprodukten angeboten. Mit dabei war auch ein Stand des Dritte-Welt-Ladens in Fronberg, der seit vielen Jahren von Wolfgang Nowak und seinen Mitstreitern betreut wird.

Dank des Wintereinbruchs fanden auch wärmende Textilien wie Socken, Mützen und Schals aus Naturwolle reißenden Absatz. (smx)



Frühlingshafte Dekoration mit Palmbüschen



Die Direktvermarkter beraten ihre Kunden fachkundig.



„Ich hab die beste Tante“ – welches Kind würde das nicht gerne sagen?



Diese Holz-Osterhasen haben sich neue Besitzer gesucht.



„Geschenkideen für die Erstkommunion“ wie Bücher und Kreuze hat dieser Verkäufer angeboten.



Auch die Kleinsten wurden fündig.

BEI UNS IM NETZ

Mehr Bilder vom Bauernmarkt finden Sie bei uns im Internet: www.mittelbayerische.de/schwandorf